

Wir fanden den Schmelzpunkt des Chlorhydrates bei 180—181°, den Zersetzungspunkt des Chloroplatinates bei 200°. Die Analyse des letzteren ergab 28.8 pCt. Platin, berechnet für $(C_9H_{11}NHCl)_2PtCl_4$ 28.7 pCt. Platin.

Wir beabsichtigen diese Versuche auch auf complicirtere sauerstoffhaltige Chinolinabkömmlinge auszudehnen.

693. L. Knorr: Berichtigung.

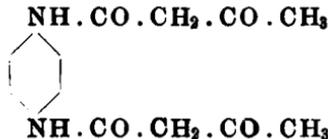
(Eingegangen am 28. December.)

Im letzten Heft dieser Berichte¹⁾ beschreibt Hr. Otto N. Witt die Wechselwirkung zwischen Acetessigester und Orthotoluyldiamin und kündigt weitere Versuche mit Meta- und Paradiaminen an.

Seine Mittheilung veranlasst mich, einen Druckfehler in einer früheren Notiz²⁾ »Synthese von Chinolinderivaten« zu berichtigen, den ich bisher übersehen habe.

Ich habe dort auf S. 545 eine Substanz von der Zusammensetzung $C_{14}H_{16}N_2O_4$ beschrieben, die ich bei der Einwirkung von Acetessigester auf Paraphenyldiamin gewonnen habe. Es findet sich dort irrtümlich statt Paraphenyldiamin Orthophenyldiamin gedruckt.

Nachdem ich in den Annalen der Chemie 236, p. 69 gezeigt habe, dass die Anilacetessigsäure als Anilid der Acetessigsäure aufgefasst werden muss, so ist das Einwirkungsproduct des Acetessigesters auf das Paraphenyldiamin wohl ebenfalls als eine amidartige Verbindung aufzufassen:



die Condensation dieser Substanz zu einem Chinolinderivat ist mir bis jetzt nicht gelungen. Concentrirte Schwefelsäure ist in der Kälte ohne Einwirkung, bei 100° spaltet sie Paraphenyldiamin ab.

Ich beabsichtige, die Condensationsversuche unter veränderten Bedingungen zu wiederholen.

¹⁾ Diese Berichte XIX, 2977.

²⁾ Diese Berichte XVII, 540.